

Siegmund in Tonna angeboten habe, den Anführer Hans Tolden gegen eine namhafte Summe aufzusuchen und zu verraten. Des Grafen Kanzler habe ihm auch schon beinahe einen Folgebrief und das Geld ausgehändigt, nur habe er augenblicklich das Gräfliche Petschaft nicht gehabt, um den Brief mit dem Siegel zu versehen. Heinrich Kappe hat sich sodann in Tonna als Schnitter verdingt. Er gestand weiter, daß er die Pfarrscheuer in Wechmar mit in Brand gesteckt habe und bei den Bränden in Emleben und Großenbehringen, in Ohrdruf (Lohmühle) und Schwabhausen (Borwerk) behilflich gewesen sei, daß er einen Bergmann mit ermordet und ihm 3½ alte Schock Groschen abgenommen habe. Der Verbrecher saß im Gefängnis auf Schloß Gleichen, wo das Verhör und die Verurteilung stattgefunden hat. Er ist auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden.

Diebstahl wurde mit Hängen durch den Strang oder durch das Schwert bestraft. Mildere Strafen waren das „Mit-Ruten-Streichen“ oder der Staupenschlag, das „Durch den Korb-Springen“ und das „Am Pranger-Stehen“.

Fälschungen wurden mit dem Abschneiden eines Ohres oder mit dem „Schlagen (Stellen) an den Galgen“, Ehebruch und Unfrieden mit Staupenschlag und mit Landesverweisung bestraft. Kindesmörderinnen wurden in den Sack gesteckt und ertränkt, wohl auch zur Enthauptung und zum Legen des Körpers auf das erhöhte Rad „begnadigt“.

„Bei peinlichen Exekutionssälen als: Terrieren (Schreckeneinjagen), Foltern, Staupenschlag, Enthauptungen, Rädern, Ersäufen und anderen an Leib und Leben gehenden Strafen wurde vor mehr denn 300 Jahren der nächste Scharfrichter erfordert.“ Derselbe, welcher auch Wasenmeister genannt wurde und zugleich Caviller (Abdecker und Schinder) für Gräfentonna war, wohnte in Tennstädt und übte dies Amt für die alte Amtspflege (Unterpflege) seit dem J. 1594.

Ein Hochgericht für die Oberpflege stand vor alters zwischen Töttelstädt und Bienstädt, wo ein anderer Scharfrichter als der zu Tennstädt sein Amt verrichtete. Das Hochgericht für die Niederpflege befand sich 1463 auf der Grenze von Illeben und Gräfentonna, 1697 über der Unstrut am Lohberge an der Großvargulaer Grenze, das aber sehr baufällig war. Ein Schinderhäuschen befindet sich jetzt dort. Ein Richtplatz war 1700 vor dem Markthore bei Gräfentonna. Der Flurteil hinter dem Gottesacker heißt jetzt noch: Hinter dem Gericht. Auch auf dem Oberriede, dem Gasthose zum Löwen gegenüber, hat der Scharfrichter sein blutiges